

Nach 10 Jahren zurück an die Grundschule - Was hat sich geändert?

Beitrag von „caliope“ vom 15. März 2009 15:26

Mir ist es im Sommer genauso ergangen.

Ich war 10 Jahre nicht im Dienst... Erziehungsurlaube und anschließende Kinderbetreuungszeiten.

Ich bin an eine Grundschule gekommen, die mit der Eingangsstufe arbeitet, in der das freie und selbstständige Arbeiten der Kinder gefördert wird.

Ich musste mich in neue Lehrmethoden... Sommer-Stumpfenhorst, Einstern... einarbeiten... und auch die neuen Arbeitsmethoden anwenden.

Aber das fand ich nicht allzu schwierig.

Und in meiner dritten Klasse habe ich eine alte Bekannte gefunden... das blaue Kunterbunt Sprachbuch, das ich vor 10 Jahren schon hatte. *g*

Ich habe 30 Kinder in der Klasse... vor 10 Jahren hatte ich höchstens 25 Kinder.

Veränderungen sind da... aber es haut einen nicht um.

Man findet viel, das altbekannt ist.

Da meine eigenen Kinder ja zwischenzeitlich auch Grundschulen besuchten, ist es ja nicht so, dass die Grundschulwelt mir 10 Jahre lang ein weißer Fleck auf der Landkarte gewesen ist...

Auch bei meinen Kindern wurde diskutiert, ob an der Schule die Eingangsstufe eingeführt werden soll... und mein dritter Sohn hat ein Jahr... meine Tochter hat zwei Jahre lang nach den Methoden von NSS gelernt.... ich kannte das also... und hatte und habe eine Meinung dazu.

Ich finde, es ist organisatorisch viel mehr geworden... es gibt mehr Regeln zu beachten und Verordnungen. Wir sind für viel mehr Bereiche zuständig.

Der Leistungsdruck ist höher... wir haben im dritten Schuljahr jetzt die Vergleichsarbeiten zu schreiben und auch wenn ich das lässig sehen möchte, es setzt mich schon irgendwie unter Druck.